



Programm für lebenslanges Lernen



Scoala Cu Clasele I-VIII
TĂMĂȘEU / Paptamási



Nymphenburger Schulen
München



„Gestaltung einer neuen Lernumgebung“
oder:
Schüler aus Rumänien und Deutschland bei der Arbeit

Bilaterales Comenius-Projekt & Sozialpraktikum

**Gefördert von der Europäischen Union im Rahmen
einer „COMENIUS“-Schulpartnerschaft**

Unterstützt von

Constantin Film

AutobusOberbayern

LODENFREY

Inhalt:

Unser Projektbericht _____	Seite 3 – 24
Projektergebnisse _____	Seite 25
Wer war dabei ? _____	Seite 26 & 27
DANKE! _____	Seite 28

**Wird alles gut gehen?
Hier ist unser Bericht!**

Rumänisches Projekttagebuch 2011

Verfasst von: Julie, Astrid, Moritz, Max, Leo,
Denise, Lea, Benedikt, Ijeoma, Nina, Nici & Dora.

Layout : Dominik & Valery
Schlussredaktion: Christian Sautier

Comenius-Projekt 2011
München/ Deutschland- Tămășeu/ Rumänien
Vom 9.4.2011- 20.4.2011



Vorbereitungen :

Unser Projekt, das ja nicht nur ein Comenius-Projekt, sondern auch ein



Sozialpraktikum sein sollte, begann – im Unterschied zu den Sozialpraktika unserer Mitschüler - schon Wochen vor der eigentlichen Abfahrt nach Rumänien.



Die Vorbereitungskurse fanden immer mittwochs während der AG Zeit statt. In diesen Stunden diskutierten wir über unser gemeinsames Vorhaben und entwarfen unter anderem

unser gemeinsames Logo. Doch das Allerwichtigste war der Ungarisch-Sprachkurs, um mit den Kindern vor Ort (ja, dort spricht man ungarisch!) Gespräche führen zu können. Wir lernten die Basisvokabeln, welche wir sofort bei den „Skype-Partys“ mit unseren Projektpartnern einsetzten. Außerdem hat uns unsere aus Ungarn stammende Lehrerin viel über ihre Kultur nahegebracht. Am Tag vor unserer Abreise packten wir den Bus und klärten die letzten offenen Fragen.

Die Abreise konnten wir kaum erwarten, da die Vorfreude und die Spannung auf eine neue, für viele von uns völlig fremde Kultur, sehr groß war.



Astrid



Samstag-9.4.2011
Wann sind wir endlich da?
Busfahrt und Ankunft
(Budapest, Ungarn):

Wir trafen uns morgens am Bus, auf einen 10 stündigen Aufenthalt im Sitzen vorbereitet. Die Fahrt nach Budapest war erstaunlich angenehm, wir sahen zwei Filme: „Lissi und der wilde Kaiser“ und „die Welle“. Als wir dann endlich aber doch etwas erschöpft ankamen, sahen wir uns das Hotel an; es war gut.



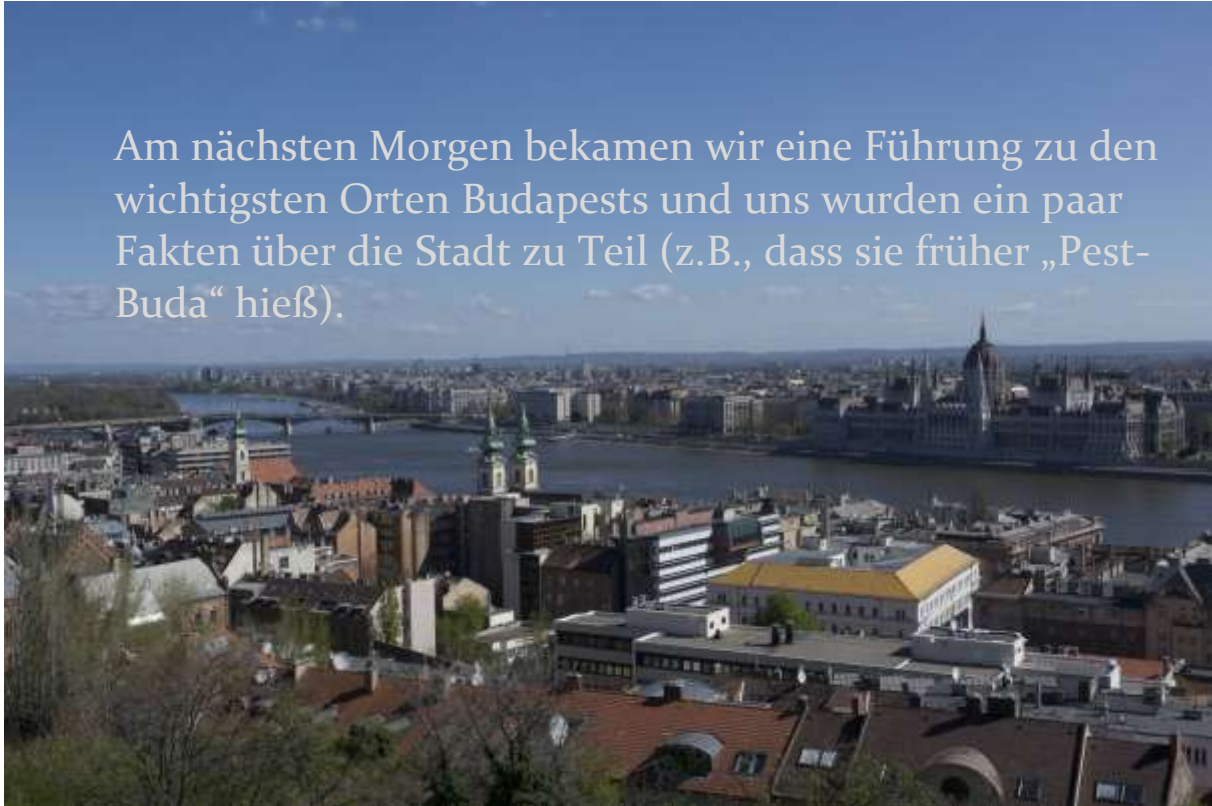
Mit dem Vorortzug reisten wir ins das Zentrum von Budapest. Leider hatten wir nicht das nötige Kleingeld für Tickets...

Budapest bei Nacht ist toll! Aber kühl.



Sonntag-10.4.2011
Stadtführung, Essen gehen und 8 Stunden Fahrt
an einem Tag? Kein Problem!

Am nächsten Morgen bekamen wir eine Führung zu den wichtigsten Orten Budapests und uns wurden ein paar Fakten über die Stadt zu Teil (z.B., dass sie früher „Pest-Buda“ hieß).



Als wir dann alle etwas Hunger bekamen, nahmen wir unsere Einladung wahr, in einem der vielen Budapester Mc. Donalds zu speisen. Nach einem ausgiebigen Mahl hieß es nun: „Auf nach Tămășeu!“ Einen Film, 2 Pausen und 2 Stunden später wurden wir um 22 Uhr, nach rumänischer Zeit, herzlichst und mit großem Geschrei begrüßt. Wir packten gemeinsam mit den rumänischen Schülern den Bus aus, nisteten uns



ein und bekamen herrliches Gulasch zum Abendessen. Kurze Zeit später fielen wir jedoch sehr erschöpft in die Betten, die uns die Internatsschüler überlassen haben.

Benedikt

Montag-11-4-2011
Verständigung mit Händen und Füßen !
Schulbesuch/Kennenlernen:



Time	What ?	Who ?	When ?	Why ?
8 ⁰⁰	Breakfast			
9 ⁰⁰ - 11 ⁰⁰	Our School			
	1. Technology	9 ⁰⁰		
	2. Natural Sciences	9 ⁰⁰		
	3. English	10 ⁰⁰		
	4. Mathematics	10 ⁰⁰		
	5. Drama	11 ⁰⁰		
				Media Group (Valery, Enikő, Moritz, Richi) working
12 ⁰⁰	Lunch			
13 ⁰⁰	Sports			
14 ⁰⁰	Dinner			
15 ⁰⁰	Disco			
16 ⁰⁰	Pictures of the day			

Service-Team: Nina, Moritz
 Küchen-Team: Dominik, Julia, Adrien, Jukanna

Der Tag begann früh und sonnig. Es war etwas kalt aber das kam von dem kühlen Wind. Nach dem Frühstück warteten drei Stunden ungarisch/rumänischer Unterricht auf uns. Man konnte sich zwischen verschiedenen Themen entscheiden. Von 9.00 Uhr bis 9.50 gab es „natural sciences“ oder Technologie zur Auswahl, obwohl der Technologieunterricht eher daraus bestand, Osterschmuck mit der Schulklasse zu basteln. Der „natural sciences“- Unterricht handelte

von Fotosynthese, Umweltverschmutzung und Mülltrennung. In der zweiten Stunde (10.00 – 10.50) konnte man zwischen



Mathematik und Englisch wählen. Der anschließende ‚Drama‘ Kurs bestand aus einem gegenseitigen Kennenlernen der anderen Schüler mit diversen Spielen (z.B. Mein rechter Platz ist frei oder ziemlich abgefahrenen Tanzspielen). Nach dem schmackhaften Mittagessen wurde die aufgenommene Energie auch sofort wieder in Anspruch genommen; es wurde mit einem netten Sportlehrer namens Daza Sport gemacht, unter anderem wurden auf dem Sportplatz Spiele wie „Fuchsschwanzfangen“ oder auch Herkömmliches, wie Fußball gespielt. Danach ging es in die nahegelegene Sporthalle um dort Basketball zu spielen. Nach dem Abendessen wurden die Bilder der Vorbereitungsphase, der Anreise und des ersten Tages in einer Diashow gezeigt. Die darauffolgende Disco (mit geschmackvoll und professionell aufgelegter Musik) brachte sehr viel Spaß.



Moritz

Dienstag 12-4-2011

Wer will fleißige Handwerker sehn? .. der muss nach Rumänien gehen... Baustelleneröffnung/Kutschenfahrt:



Intercultural Work Camp Paptamáni 2011	
Schedule for TUESDAY, 12 th APRIL	
Time	What? Who? When? Why?
8 ⁰⁰	BREAKFAST
9 ⁰⁰	1. REPAIRING OF THE BUILDING 2. BICYCLES 3. WOOD-WORK WITH PETER BACSI
13 ⁰⁰	LUNCH
15 ⁰⁰	VILLAGE BY CART
17 ⁰⁰	REAL BY BUS
19 ⁰⁰	DINNER
20 ⁰⁰	MEETING
	MEDIA TEAM WORKING
	↓
Berzina-Team: ASTRID LEO ZARA	Kutschen-Team: MARA NICOLA BOFI MARCEL
Report: MORITZ	

Heute Morgen nach dem Frühstück hat es angefangen zu regnen. Also gingen wir mit Regenjacke und Gummistiefel zur Baustelle, einem sehr renovierungsbedürftigen und

größtenteils aus Lehm gemauerten Gebäude auf dem Schulgelände, das allerdings in den letzten Wochen bereits ein neues Dach erhalten hatte. Dort angekommen suchten wir uns irgendwelche Werkzeuge, denn der Auftrag hieß: Putz abschlagen. Das war eine anstrengende aber vor allem staubige Arbeit.

Es gab keine klaren Anweisungen, dennoch arbeiten die rumänischen und deutschen Schüler sehr gut zusammen. Der zweite Arbeitsplatz war im Fahrradschuppen. Eine kleine Gruppe sollte die kaputten Fahrräder wieder auf Vordermann bringen.



Nach und nach hatte jeder seine Aufgaben gefunden. Meine Aufgabe war es z.B. Putz abzuschlagen, Sachen vom LKW abzuladen - aber hauptsächlich habe ich den Boden von

Bauschutt freigehalten. Alle waren voll mit Staub und bei Manchen haben sogar die Hände vor Anstrengung gezittert. Nicola hat eine neue Technik gefunden, mit der es viel schneller geht:

Einer muss eine Axt halten und der andere haut mit dem Hammer oben drauf; damit kann man ganze Putzplatten abschlagen. Es war sehr anstrengend. Umso größer war die Freude, als Denise und Lea mit Schokolade vorbeigekommen sind. Nachdem ich dabei geholfen hatte, einige Rohre zu schleifen, die für eine Teamkooperationsübung benötigt wurden und wieder zur Baustelle kam, konnte ich den großen Fortschritt bewundern. Anschließend gab es das beste Essen bisher: Schnitzel!!!!

Mit vollem Magen ging es mit einer Pferdekarren zur Besichtigung unsere Dorfes Paptamási/Tămășeu. Am Anfang haben sich alle gewundert wie 30 Kinder auf einen Karren passen sollten.



Zum Glück traf dann doch noch eine weitere ein. Trotzdem war es sehr eng und wir mussten uns gegenseitig gut festhalten, um nicht runterzufallen. Alles hat gut geklappt, wir sind heil bei unserem ersten Halt, der Gärtnerei angekommen. Dies ist wohl der größte Wirtschaftsbetrieb im Dorf, mit vielen Gewächshäusern, die auch im Winter beheizt werden. Wir wurden sehr freundlich mit Keksen und Getränken

empfangen. Danach gingen wir in die Gewächshaus, wo Tomaten, Salat, Kohlrabi und Kürbis wuchsen. Beim Verlassen der Gärtnerei bekam jeder eine Blume.



Auf ging's weiter zum Bauernhof, wo wir selber Kühe melken und streicheln durften. Das war für mich das erste Mal und damit eine tolle Erfahrung.



Am Ende tranken wir die selbst gemolkene Milch. Wieder in der Schule, fuhren wir mit dem Bus zum einige Km entfernten Großmarkt „Real“.

Dort kauften wir Zutaten zum Backen (schließlich wollen wir morgen mit den Kindergartenkindern Muffins backen!) sowie Nachschub zum Essen (wir hatten große Lust auf Nutella zum Frühstück).



Besonders aufgefallen ist mir die Hilfsbereitschaft von Laura, Enikö und Efy. Bei der Rückfahrt konnte man ein Storchennest sehen und beobachten, wie es von den Storchen gebaut wurde. Nach einem leckeren Abendessen trafen sich die Praktikanten noch zu einer „Nachbesprechung“, in der, der ganze Tag zusammengefasst wurde.

Wir freuen uns schon auf morgen.

Julie

Mittwoch 13-4-2011 Kindergartenbesuch/Theaterspiel:

Heute morgen gab's das erste Frühstück mit Nutella!!
Danach sind wir, Valery, Nina, Dora, Maxi, Leo, Lea, Pauli, Frau Höller und ich, um 9 Uhr, zusammen mit 5 Jugendlichen von der Schule nach Parhida in den Kindergarten gefahren, um dort mit den Kindern Ostereier zu färben und Freundschaftsarmbänder zu basteln.

Intercultural Work Camp
Paptamási 2011

Schedule for Wednesday, APRIL, 13th

Time	What?	Who?	When?	Why?
8 ⁰⁰	BREAKFAST			
9 ⁰⁰	1. REPAIRS OF THE BUILDING			MEGA TEAM
	2. BICYCLE WORKSHOP OR SHACK-CLEAN UP			MEGA TEAM
	3. KINDERGARTEN PARHIDA	LEADER PIGS JUNIORSHIP BRACKETS		MEGA TEAM
13 ⁰⁰	LUNCH			MEGA TEAM
15 ⁰⁰	STAGING OF HÄNSEL & GREIL			
19 ⁰⁰	DINNER			
?	PICTURES & FILM-SHOW			

Service-Team:
BENJAMIN
JULIE

Kitchen-Team:
PORITE
LGA
SIBYLLE
LAURA

Report: DENISE



Als wir dort ankamen, hatten die Kinder gerade Unterricht.
Wir haben uns in zwei Gruppen aufgeteilt:
Lea, Valery, Fr. Höller und ich, die mit den Kleinen Ostereier färben und Maxi, Leo, Nina, Dora und Pauli die mit den

Größeren die Armbänder basteln. Wir hatten 30 Eier, die wir als Erstes ausblasen mussten.

Um die Kinder Währenddessen zu beschäftigen, haben wir Fingerfarben mitgenommen. Die Kleinen haben zuerst ein bisschen



schüchtern reagiert und wussten nicht ganz, was sie machen sollten, aber als wir ihnen etwas vorgemalt haben und versucht haben es zu erklären, haben sie super gemalt. Um

die Eier zu färben haben wir Essig gebraucht, den uns Anni extra geholt hat. Endlich fertig mit dem Eierausblasen, was wirklich



anstrengend war, haben wir die Farben hergerichtet. Zuerst wollten die Kinder die Eier lieber mit Filzstiften anmalen, aber nach kurzer Zeit haben sie sie auch selber gefärbt, was sie ganz toll fanden und worauf sie sehr stolz waren.

In der anderen Gruppe hatten die größeren Kinder Riesenspaß daran, Armbänder zu flechten und Perlen mit ihrem Namen oder z.B. „BFF“ daran aufzufädeln. Wir haben uns gegenseitig welche gemacht und auch ganz viele für die Kinder. Zwischendurch haben wir auch draußen mit den Kindern gespielt, auf dem Spielplatz der letztes Jahr gebaut wurde.



Am Ende haben wir noch ein Gruppenfoto gemacht und alle zusammen draußen gespielt.



Um ca. 12 Uhr sind wir dann zurück nach Tămășeu gefahren. Die restlichen Leute waren in der Schule und haben auf der Baustelle und in der Fahrradwerksatt weitergearbeitet. Um 13 Uhr gab es Mittagessen, anschließend haben die Jugendlichen von der Schule einige Lieder mit Gitarre, Flöte



und Keyboard aufgeführt und dazu gesungen. Sogar Frau Höller durfte mitgeigen.

Um uns dafür zu revanchieren, haben wir um 15 Uhr, erst alle zusammen, eine pädagogisch wertvolle Neufassung von „Hänsel und Gretel“ aufgeführt, die danach noch mal in voller Perfektion von den Jugendlichen der Schule vorgeführt wurde. Es ging dabei um zwei Kinder, die im Wald verzweifeln, weil kein W-Lan, kein Handy, kein Computer zur Verfügung steht...

Um 8 Uhr gab es Abendessen und als Nachspeise Eis!

Um 21.30 Uhr haben wir uns alle zusammen die Fotos und Videos vom Tag angeschaut und anschließend „Party“ gemacht!

Denise

Donnerstag 14-4-2011

„ In der rumänischen Bäckerei, gibt's so manche Leckerei...“

Backen/Batiken/Baustelle

Heute ist der 6. Tag hier in Rumänien. Um 9 Uhr haben wir angefangen auf der Baustelle weiter zu arbeiten.

Leider gab es heute dort nicht so viel zu tun, da wir nicht die Wand verputzen durften. Während die anderen weiter Fahrräder repariert haben und mit den Kindern gebatikt und Muffins gebacken haben, haben wir versucht, Holz für den inzwischen unter Leitung von Herrn Nieder restaurierten Pizzaofen zu hacken. Das hat nicht so gut funktioniert.

Intercultural Work Camp Paptamáai 2011			
Schedule for APRIL 14 th , THURSDAY			
Time	What ?	Who ?	When ? Why ?
8 ⁰⁰	BREAKFAST!	ALL	8:00-9:00
9 ⁰⁰	1. BUILDING	MEHA	9:00-10:00
	2. SNACK-CLEAN-UP	TEAM	10:00-11:00
	3. UNTERKRIELEN TAMASBU	SAPER!	11:00-12:00
12 ⁰⁰	LUNCH	ALL	12:00-13:00
13 ⁰⁰	FLOWER-BRAND	WINTER	13:00-14:00
14 ⁰⁰	DINNER !-> PIZZA!	SO!	14:00-15:00
		BEWA!	15:00-16:00
		LEA	16:00-17:00

Die gebackenen Muffins haben sehr gut geschmeckt und alle haben sie zusammen dekoriert.



Die gebatikten T-shirts sind auch sehr schön geworden. Währenddessen hat sich eins der rumänischen Mädchen ein Fingergelenk ausgerenkt und musste ins Krankenhaus.



Danach gab es wie jeden Tag Mittagessen. Herr Sautier und alle anderen haben danach noch den Fahrradschuppen ausgemistet und ihn wieder ordentlich mit guter Übersicht eingeräumt. Dann hatten wir etwas Zeit für uns selber, da das eigentlich geplante Blumen einpflanzen wegen schlechtem Wetter ausgefallen ist. Nachmittags haben wir mit den Kindern Uno gespielt, was sehr lustig war, obwohl wir uns nicht wirklich verständigen konnten. Am Abend hat Herr Sautier mit ein paar rumänischen Kindern angefangen den Pizzateig zu machen. Später haben wir dann alle geholfen die Pizza zu belegen.



Die Pizza hat sehr lecker geschmeckt, obwohl die ersten ziemlich verbrannt waren.

Später haben wir dann wieder eine schöne Diashow angeschaut. Ca um 23 Uhr haben wir getanzt und noch einen Film aus dem Jahr 2008 angeschaut, als unsere Schule das erste mal hier war und auch die Bilder, des Aufenthalts der Rumänen in München letztes Jahr.

Lea



Freitag 15-4-2011
Ohoh...Geht der Nachmittag gut ?
Spielplatz Reparatur/ Familienbesuch

Der 7. Tag begann wie jeder andere mit einer kleinen Besprechung nach dem Frühstück. Nina, Leo, Maxi und ich wollten mit Herr Nieder zu dem Kindergarten nach Parhida, um den Spielplatz zu stabilisieren, den die Praktikanten letztes Jahr gebaut hatten. Nina und ich waren etwas übereifrig und waren schon 10 Minuten vor der geplanten Abreise fertig. Wir verbrachten die Zeit, indem wir mit den von Benedikt und Dominik reparierten Fahrrädern eine Testfahrt fuhren. Anschließend halfen wir mit Leo und Maxi, Herr Nieder das Werkzeug und den Beton ins Auto zuschaffen. Da wir nicht alle ins Auto passten, ließen wir Mädels die Jungs zuerst fahren und halfen ein bisschen auf der Baustelle. Ani kam eine viertel Stunde später und brachte uns zu dem Kindergarten. Leo, Maxi und Herr Nieder hatten schon begonnen, die wackeligen Fundamente frei zu graben, damit sie betoniert werden können. Während Nina half, den Beton mit Wasser und kleinen Steinen zu mischen, suchten Maxi und ich nach Holz und das Gerüst der Rutsche zu befestigen. Wir fanden schließlich welches auf einer verlassenen Baustelle nachdem wir einmal um das ganze Dorf gelaufen waren. Zurück im Kindergarten halfen wir alle zusammen den Beton in die gegrabenen Löcher zufüllen. Danach verewigten wir unsere Namen in den Beton und führen zurück nach Tămășeu. Unsere Reparaturaktion hatten etwas länger gedauert als geplant, also kamen wir zu spät zum Mittagessen. Nach dem Mittagessen kam das allgemeine Schönmachen, da wir um 16 Uhr unsere Gastfamilien besuchen würden.

Time	What ? Who ? When ? Why ?
10 ⁰⁰	1. BUILDING 2. BICYCLES 3. MEDIA-TEAM
13 ⁰⁰	LUNCH
15 ⁰⁰	VISITING FAMILIES
18 ⁰⁰	DINNER
	ANIMATED - VORRICHTEN !

Service-Team:	Kitchen-Team:
LEA R. JINISE	JOITA
DOMINIK	BENEDIKT
ANITA	LEA
ANITA	ANITA



Nicola und ich packten unsere Geschenke zusammen und machten uns mit Aletta auf den weg zu ihr. Bei Aly angekommen wurden wir sehr herzlich von den Eltern und dem 20-jährigem Bruder begrüßt. Bei dem Essen wurde viel gelacht und geredet. Da wir einander nicht so gut verstehen konnten, malten alle Beteiligten



Verschiedenes auf ein Blatt Papier um der Kommunikation zu helfen. Um halb sechs wurden wir von Ennikö, Lea und Denise abgeholt. Vollgestopft mit leckerem Kuchen, hatten alle nicht mehr wirklich Lust auf ein Abendessen. Nach dem Essen brachte Herr Sautier uns Volkstänze bei, die wir noch bis in den späten Abend übten.



Ijeoma



Samstag 16-4-2011

Endspurt!

Oradea/Hochzeit/Volkstanz/Abschied (Rede)

Intercultural Work Camp Paptamási 2011	
Schedule for SAT APRIL 16 th	
Time	What? Who? When? Why?
8 ⁰⁰	BREAKFAST
9 ⁰⁰	→ ORADEA <small>Leaving at 8:30 AM, 10:00 AM, 10:30 AM</small>
?	← TARASBU
16 ⁰⁰	WEDDING CEREMONY (COURT)
16 ³⁰	FAREWELL - PARTY <small>TRUCK, JAMES, PICTURES...</small>
	PACKEN - PUTZEN... (G.P.)
Service-Team:	Kitchen-Team:
VALERY	LEO
MIOCA	IREONA



Als wir nach dem Frühstück nach Oradea gefahren sind, um dort das Rathaus und seinen Turm und die Innenstadt besichtigen zu können, gab es für uns noch einen kleinen Einblick in die Lodenfrey-Fabrik, in der typisch bayerische Janker genäht wurden, die es dort auch ziemlich preisgünstig zu kaufen gab....



In Oradea besichtigten wir den Rathausturm, durften im Stadtrat Platz nehmen und luden wir die Rumänen zum Essen ein.

Darüber haben sie sich sehr gefreut.

Zurück in Tămășeu durften wir eine typisch ungarische Dorfhochzeit miterleben. (Sehr schräge Musik und am Schluss hat



der Pfarrer (!) die Braut geküsst!)

Am Abend feierten wir ein Fest, bei dem sich die Deutschen und die Rumänen (eigentlich Ungarn) gegenseitig ihre Volkstänze gezeigt und beigebracht haben. Dazu gab's gute Live-Musik und bei den Rumänen gab es auch professionelle Tänzer.



Zum Schluss sahen wir uns nochmal die Diashows der letzten Tage an, packten wir unsere Koffer und massenhaft Material, da wir am nächsten Tag die Abreise von Tămășeu bevorstand.

Nina





Sonntag 17-4-2011
„In meinen Koffer packe ich...“
In unseren Bus packen wir ...
Die Reise nach Sibiu (Hermannstadt)
mit unseren rumänischen Freunden

Heute sind wir um 7 Uhr aufgestanden. Um 8 gab es unser letztes Frühstück in Paptamási. Wir haben uns von den Köchinnen und der Schule verabschiedet. Wir mussten alles in den Bus packen, und um 9 sind wir mit den rumänischen Schülern und Schülerinnen zusammen losfahren. Die wunderschöne Karpatenlandschaft zog an uns vorbei, aber die meisten Leute haben geschlafen oder Musik gehört.



Völlig verrückt kam uns der Ort Huedin vor, in dem die Zigeunerclans abstruse Häuser um die Werten bauen...

Fünfmal haben wir wegen drückender Blasen Pause gemacht,



konnten aber in den Pausen Essen oder Getränke kaufen, und ein bisschen spazieren gehen... Das war gut, weil die Reise doch sehr monoton war. Die rumänischen Schüler waren sehr aktiv während des Tages.

Zusammen haben wir uns einen Film angeschaut. Um halb fünf sind wir in unserem recht schlichten Quartier, einem Schülerheim in Michelsberg nahe Herrmannstadt angekommen.

Unsere Gruppe aus München hatte dann erst mal ein kleines Gespräch (über den Tag, und so weiter...) ums Feuer (endlich etwas warm...). Danach gab es das Abendessen. Es gab gegrilltes Fleisch mit Kartoffeln. Zuletzt haben wir vier verschiedene Spiele gespielt. Wir mussten über ein Seil



springen, ohne die Hand des jeweiligen Partners loszulassen. Das hat uns viel Spaß gemacht - auch die Partnerschüler waren begeistert.

Dora (Gastschülerin aus Budapest)

Montag 18-4-2011

Eine früher deutsch besiedelte Stadt mitten in Rumänien...

Sibiu/Hermannstadt

Der Morgen begann für einige Schüler mit der bösen Überraschung dass die Duschen die ihnen als warm beschrieben wurden so kalt waren das sie sich diese Erfahrung gerne erspart hätten. Danach begann die Fahrt nach Hermannstadt mit der Führung durch die Altstadt.



Einer der Höhepunkte war die orthodoxe Kathedrale die ein Beispiel für die kulturelle Vielschichtigkeit der Stadt ist. Wobei dieser Punkt sehr interessant war, da wir erfahren haben, dass gerade der multikulturelle Teil der Stadtgeschichte der Jüngste ist. So mussten andere Völker die im Mittelalter zu 100% deutsche Stadt am Abend verlassen und durften auch keine Häuser bauen. Der nächste überraschende Aspekt war das es gerade Zigeuner waren die als erstes Volk die Erlaubnis bekamen, Häuser zu besitzen und in der Stadt zu leben.



Insgesamt kann man sagen das die Siebenbürger-Sachsen die Stadt so geprägt haben dass sogar heute noch obwohl die Deutschen nur 4 % der Bevölkerung Deutsche sind die Stadt



sehr deutsch wirkt.

Nach einem kleinem aber feinen Mahl im Restaurant „Hermania“ begann die Fahrt nach Arad und nach dem Abendessen

in einer deutsch geführten Pizzeria, fielen alle müde aber glücklich in ihre Betten in einem sehr schönen Internat.

Leo



**Dienstag 19-4-2011 und Mittwoch
20-4-2011**
Heimfahrt mit Weinprobe...



Am Dienstagmorgen gab es in Arad den erwartungsgemäß tränenreichen Abschied von unseren lieb gewonnen Partnerschülern und den rumänischen Lehrern....

Und schon rauschten wir nach Ungarn, den Peter-Bacsi (Herrn Nieder) heimbringen, bei Imre-Bacsi Wein kosten,



herrlich versorgt dann die Weiterreise am Mittwoch nach München. Im Bus die DVD „Französisch für Anfänger“ (Ähnlichkeiten mit unserer Reise? Neeeiin!) und viele gute Gespräche mit der nettesten Schülergruppe, mit der ich je unterwegs war. Ehrlich!

Christian



PROJEKTERGEBNISSE

Das haben wir geschafft:

O.K., dies gleich vorneweg: Die „neue Lernumgebung“ ist nicht mal ansatzweise fertig geworden, ABER:



Nach dem Unterrichtsbesuch am 2. Tag haben wir am Dienstag direkt angefangen auf der Baustelle zu arbeiten.

Dort haben wir Wände eingerissen, den Putz abgehauen und die Ziegelsteine je nach Brauchbarkeit sortiert. Außerdem haben wir Regenrinnenrohre zugeschnitten um diese in einem lustigen Spiel zu verwenden.

Eine andere Gruppe hat sich mit den Fahrrädern beschäftigt. Bei diesen Rädern wurden zum Beispiel

Gangschaltungen repariert oder 8ter auf den Reifen beseitigt.

Anschließend haben den Abstellraum leer geräumt, den Teppich

rausgerissen, den hier etwas muffelnden Kanalanschluss überbaut und zuletzt wieder für Ordnung gesorgt.

Wir haben den vor zwei Jahre gebauten Pizzaofen renoviert.



Eine kleine Gruppe von Leuten ist den benachbarten Kindergarten gefahren, um den Spielplatz, der im Comenius-Projekt 2010 aufgebaut wurde wieder zu erneuern. Dort haben wir neuen Beton angemischt, um damit das Gestell zu stabilisieren und haben auch ein paar Schrauben wieder befestigt. Im Großen und Ganzen haben wir für 11 Tage Praktikum viel erreicht und ich denke, dass wir stolz auf uns sein können.

Maxi

WER WAR DABEI?





the students

DANKE!

Es ist nicht selbstverständlich, dass Internatskinder ihre Betten räumen, damit eine Gruppe ausländischer Schüler dort übernachten können. Es ist nicht selbstverständlich, dass praktisch alle Lehrer der Dorfschule sich etwas Besonderes für diese Gäste ausdenken. Da war eine tolle Kennenlern-Spiele-Runde am Vormittag, die manchen Spielabend auf der Breitfußalm toppen würde, da war ein Konzert, das sich mit unserem Musikabend durchaus vergleichen lässt, der Auftritt einer Hip-Hop-Gruppe, gemeinsames Theaterspiel... Es ist nicht selbstverständlich, dass die Bauern Pferde und Karren zur Verfügung stellen, damit die Gäste eine schöne Dorfrundfahrt machen können, dass der örtliche Gärtner großzügig Pflanzen verschenkt. Es ist nicht selbstverständlich, dass eine Schulleiterin beim Abwasch hilft und dass zum Abschiedsfest extra eine tolle Musikgruppe engagiert wird. Und es ist überhaupt nicht selbstverständlich, dass sich eine Gästegruppe in der gastgebenden Schule bewegen kann, als sei sie hier zuhause und jede Idee verwirklichen kann – und scheint sie noch so gewagt (Muffins backen mit den Kindergartenkindern? Kein Problem!).

Dafür danken wir der Schulleiterin Magdolna Popivici, dem Comenius-Team der Schule in Tămășeu, anmentlich Annamaria Fekete, Mihaela Szász-Butiri, Otilia Nemeti, Viorica Purdea, Denisa Horváth und allen Kolleginnen und Kollegen.

Mein persönlicher Dank gilt darüberhinaus:

Den Sponsoren **Lodenfrey** für kostenlose Transportkapazitäten; **Constantin-Film** für schicke Projektjacken und **Autobus Oberbayern** für sensationelle Buskonditionen.

Außerdem **Frau Reisert**, die uns eine Gratis-Malzeit bei Mc. Donalds in Budapest ermöglicht hat, **Familie Baksa** für die Organisation unseres Aufenthaltes in Budapest und **Nagy Gábor** für die tolle Stadtführung, **Frau Man** für so vieles und besonders die Organisation unseres Aufenthaltes in Sibiu, meinem Bruder **Konstantin Sautier** für seine Brüderlichkeit, ständige Unterstützung und für die tolle Filmarbeit, **Martina Höller** für ihre angenehme Begleitung und viele gute Gespräche, **Peter Nieder** für seine unglaubliche Hilfsbereitschaft, **Alfred Burghard** für seine Fahrkünste und jahrelange großartige Mitarbeit bei unserem Rumänien-Projekt, **Paulina Nickl** für ihre tolle Mitarbeit und die angenehme Eingliederung in die Schülergruppe, **Herrn Laser**, der uns so kompetent durch Sibiu geleitete, den **Religion- und Ethiklehrern** unserer Schule dafür, dass sie die nettesten Schüler motiviert haben, **Attila Piski** für ein funktionierendes WLAN in der Schule von Tămășeu, **Gabi und Ilga Nieder** für die Organisation unseres Aufenthaltes in Bakonykoppány, **Imre Bacsi und seiner lieben Frau** für die Weinprobe in Bakonyszücs, **Agnes Szefan** für den lustigen ungarisch-Sprachkurs, dem mir namentlich nicht bekannten **Brautpaar** von Tămășeu für die Einladung zu ihrer Trauung, dem **Pfarrer** dafür, dass er die Braut nur geküsst, dann aber doch ihrem Ehemann überlassen hat, den phantastischen **Küchenfrauen** der Internatsschule von Tămășeu für die liebevolle Versorgung, dem Maurer **Tibor Poros** für seine Geduld mit den Schülern, allen **Eltern** hier wie dort, die uns ihre Kinder anvertraut haben und **allen**, die uns Kleidung, Spielzeug und andere nützliche Sachen für arme Familien in Tămășeu mitgegeben haben. Immer wieder danke ich auch den Leuten von **KIRU e.V.**, dass sie uns vor vier Jahren zu dieser ungewöhnlichen Partnerschaft angestiftet haben.

Vor allem aber danke ich allen Schülerinnen und Schülern (oder besser: unseren Sozialpraktikanten), die dabei waren: **Marcel Barna, Gabriel Szilaghi, Johanna Albert, Natalia Jurcuț, Alexandra Simon, Ádám Tóth, Alin Nagy, Roxana Picioc, Enikő Elek, Viktória Fila, Richard Henes, Aletta Kalmár, Boglárka Kálla, Andrea Sebestyén, Jozefina Molnár, Laura Gangos, Astrid und Julie Devriese, Denise Pfeffermann, Dora Baksa, Maximilian Trautmann, Leo Vetter, Lea Förster, Nina Halabi, Ijeoma Hangen, Nicola Meyer, Moritz Müller, Benedict Riebartsch, Valery Sanktjohanser und Dominik Wenzel.**

